

Der Courier.

Saalkreisische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saalkreisischen Couriers (Verlag des Waisenhanfes). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 599.

Halle, Mittwoch den 24. December
Erste Ausgabe.

1851.

Der „Courier, Saalkreisische Zeitung für Stadt und Land“, das Landrätliche Kreisblatt des Saalkreises, eröffnet mit dem 1. Januar k. J. ein neues vierteljährliches Abonnement. Wir bitten unsere geehrten Leser um rechtzeitige Bestellung

 für das erste Quartal (1852). 

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung am Markt, die Herren Kaufleute Brodtkorb (Neumarkt) und Seiffert (Klausthor), so wie auch alle Königlichen Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Kiel, Frankfurt). — Frankreich (Paris, Straßburg). — Großbritannien und Irland (London). — Provinzielles (Magdeburg). — Vermischtes. — Handels-Nachrichten.

Halle, den 24. December.

Wahl zur zweiten Kammer, Götzig: Graf v. Reichenbach. In den nächsten Tagen steht die Publikation der neuen Preussischen Anleihe von 16 Millionen bevor.

Nach dem Plane Oesterreichs soll künftig eine Bundesflotte in drei Abtheilungen existiren: eine österreichische, eine preussische und eine Nordsee-Flotte.

Am 20. December haben sich beide hannoversche Kammern vertagt.

Die Abstimmungen scheinen in Paris mit Ruhe vor sich zu gehen. Von Resultaten Nichts bekannt.

Die Truppen in Algerien sind für den Präsidenten nicht günstig gestimmt.

Die französischen Bischöfe sprechen sich in ihren Rundschreiben entschieden für Bonaparte aus.

Die Aufmerksamkeit des amerikanischen Publikums schwanzt unentschieden zwischen Lola Montez und Kossuth hin und her.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 23. December enthält folgendes:

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht:

Dem Steuermannssohn Peter Schwarz in St. Goar die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Den Königlichen Intendanten in Erdmannsdorf, Freiherrn Otto von Jedlig-Neufirch, zum Kammerherrn; und

Den Regierungsrath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium, von Gellhorn, zum Geheimen Finanz-Rath zu ernennen.

Der Notar Rensen zu Castellau ist vom 1. Januar k. J. ab in den Friedensgerichts-Bezirk Bergheim, im Landgerichts-Bezirk Köln, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bedburg; und

Der Notariats-Kandidat Karl Joseph Blumberg zu Köln zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Castellau im Landgerichts-Bezirk Koblenz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Castellau ernannt worden.

Berlin, den 20. December. In den hiesigen höhern Kreisen wird von einem Schreiben des Kaisers von Rußland an Se. Majestät den König gesprochen, in welchem besonders hervorgehoben sein soll, welchen Dienst Preußen durch Erhaltung des Friedens Europa geleistet habe. Wie es den Anschein hat, dürfte, den nicht preußenfreundlichen Bestrebungen Oesterreichs gegenüber, ein innigeres Verhältnis zwischen Rußland und Preußen sich anbahnen und gesteigertes Mitwirken des Ersten im Interesse des Letztern zu erwarten sein. In dieser Beziehung hört man hier darauf hinweisen, daß es nicht in Rußlands Interesse liege, daß Oesterreich in Deutschland das Uebergewicht in solcher Ausschließlichkeit erlange, wie es von der gegenwärtigen österreichischen Politik angestrebt werde.

In Bezug auf die in Wien bevorstehenden handels-politischen Beratungen wird hier von vielen Seiten die Ansicht verfochten, daß es rathamer sein würde, wenn preussischer Seits auch ein Bevollmächtigter nach Wien ad referendum gesandt werde, indem Preußen sich dadurch in keiner Weise etwas vererbe. Sehr beklagt wird namentlich vom Handelsstande, daß Preußen nicht vor Kündigung des Zollvereins, welche vertragsmäßig erst am 31. December d. J. zu erfolgen brauchte, die Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten und des Neunervereins zu Beratungen und Feststellungen hier in Berlin zusammenberufen habe. Indessen sind diese Klagen, die an das Sprichwort erinnern: der Rathsherr ist am klügsten, wenn er vom Rathhause kommt, gegenwärtig ziemlich nutzlos, indem es sich jetzt darum handelt, wie die dem Zollverein drohenden Gefahren zu beseitigen und zu überwinden sind.

Von Paris wird folgende bezeichnende Anekdote gemeldet: Persigny, welcher die ganze Angelegenheit mit seinem bekannten Verschwörungstalente geführt und geleitet hat, soll geäußert haben: „Wir retten die höhern Klassen, indem wir ihnen eine derbe Ohrfeige geben, und wir gewinnen hierdurch zugleich die populären Sympathien, in welchen wir unsere mächtigste Stütze finden.“ Bei dem letzten glänzenden Empfange im Elysee hat von dem diplomatischen Corps nur Normanby den Prinzen Louis Napoleon nicht beglückwünscht, weshalb er sehr kalt empfangen worden sein soll. Bei dem Feste im Elysee waren fast gar keine Damen zugegen, letztere sollen bis auf wenige alle in der Opposition sich befinden, weshalb der Präsident auch keine Einladungen zu dem

Feste habe ergehen lassen. Man spricht in Paris davon, daß der Herzog von Leuchtenberg acht Tage im strengsten Incognito in Paris gewesen sei. Dasselbe wird auch von Weimar hierher gemeldet. Die Wichtigkeit müssen wir natürlich dahingestellt sein lassen. (S. C.)

Berlin, den 22. December. Dem Vernehmen nach werden die Kammern bei dem Wiederbeginn ihrer Sitzungen diejenigen Mitglieder, welche bisher außer Stande waren, den Sitzungen beizuwohnen, und die auch dann noch nicht eingetreten sein sollten, auffordern, in die Kammern einzutreten, oder ihr Mandat niederzulegen.

Den „Gamb. N.“ schreibt man von hier: „Die Submission der neuen Anleihe wird in den nächsten Tagen publicirt werden. Sicherem Vernehmen nach wird es eine 4 1/2 pCt. Anleihe, circa 99 1/2, in 4 Jahren unkündbar werden. 10 Millionen werden dem Publikum überlassen, während die Seehandlung 6 Millionen übernimmt.“ — Im Allgemeinen ist diese Mittheilung begründet, nur sind die einzelnen Angaben nicht genau. Daß die Anleihe eine 4 1/2 procentige ist, ist gewiß, und sie wird deshalb insbesondere vom Grundbesitz als eine nicht vortheilhafte bezeichnet, weil es demselben dadurch schwerer wird, Capitalien zu 4, selbst zu 4 1/2 pCt. aufzunehmen. Die Anleihe wird nicht abgeschlossen zu 99 1/2, sondern zu 100 mit 1/3 pCt. Provision für die Uebernehmer, und wird nicht eine für 4 Jahre unkündbare sein. Dem Publikum werden nicht 10 Millionen überlassen werden, weil die Seehandlung 6 Millionen übernimmt, sondern die vollen 16 Millionen stehen dem Publikum offen. Das Haus Rothschild hat sich dabei mit 1 1/2 Million betheiliget. — Was die 4 1/2 pCt. betrifft, so wird von nicht unfundigen Seite behauptet, daß man für eine 4 procentige Anleihe gewiß 95 erhalten hätte, daß also für die mehrerhaltenen 5 pCt. 1/2 pCt., d. i. 10 pCt., bezahlt werden. Dagegen ist von bestimmender Seite hervorgehoben worden, daß die Kündigung bald erfolgen solle und daß, wenn dieselbe schon in 2 Jahren erfolgt, 4 pCt. verdient werden, und selbst dann noch kein Verlust ist, wenn die Kündigung auch erst in 10 Jahren erfolgt. (N. Pr. 3.)

Berlin, den 22. December. Braunschweig soll sich, dem „Dr. Z.“ zufolge, für Besichtigung der Wiener Zoll-Konferenzen ausgesprochen haben, dagegen haben die Thüringischen Regierungen, wie man der „Raff. Z.“ schreibt, sich wegen der Besichtigung des Wiener Zollkongresses zuvörderst mit der preussischen in Kommunikation setzen zu müssen geäußert, und werden ihre desfallsige Entscheidung von der Ansicht und dem Rathe derselben abhängig machen. Von anderer Seite wird gemeldet, die letzteren hätten bereits nach Wien ablehnend geantwortet. Das „C. B.“ erwähnt, wie es scheint, als ganz besonders beachtenswerth, daß Bayern seinem Bevollmächtigten keine bindenden Instruktionen erteilen werde. In Wien werden bekanntlich solche gar nicht erwartet, da man der Konferenz nur einen informierenden Charakter belegen will.

— Setzt, nachdem die österreichischen Pläne für die deutsche Flotte viele Aussicht auf Erfolg haben, wird es interessant sein, wenn wir dieselben nach der „Raff. Z.“ näher angeben. Sie sind auf die Bildung einer deutschen Flotte in drei Abtheilungen gerichtet, welche die Benennung österreichische Flotte, preussische Flotte und Nordseeflotte führen sollen. Für die Bildung der erstgenannten Abtheilung würde Oesterreich in der Weise Sorge tragen, daß es einen bestimmten Theil seiner Marine als Flotten-Kontingent des deutschen Bundes anscheidet, und demselben eine Dotation von alljährlich 1 1/2 Millionen Thlr. zuweist. Außerdem erbietet sich Oesterreich, während der nächsten 9 Jahre, also bis 1860, das Ordinarium von 1 1/2 Millionen durch eine außerordentliche Dotation auf das Doppelte und drüber zu erhöhen. Die Bildung der zweiten Abtheilung hätte Preußen zu übernehmen, mit der Verpflichtung zu einer Ausstattung von jährlich 1 Million, während für die Herstellung und Unterhaltung der dritten Abtheilung die übrigen deutschen Staaten Sorge zu tragen hätten. Auch für diese letzte Abtheilung wird eine Dotation von jährlich 1 Million beantragt, über deren Anbringung sich die betreffenden Staaten zu einigen hätten. Die drei Flotten, welche geographisch als Mittelmeer-, Ostsee- und Nordseeflotte zu unterscheiden sein werden, sollen nach dem Antrage Oesterreichs in einem Kontingentsverhältnisse zum deutschen Bunde stehen, und zwar „zum Zwecke des Schutzes der Küsten- und der Schifffahrt.“ Dem Bunde soll deshalb im Frieden die Ueberwachung der kontingentmäßigen Leistungen, gegenseitige Inspektion und Veranlassung von gemeinschaftlichen Uebungen und Expeditionen, im Einverständnisse mit den betreffenden Regierungen, zustehen; im Bundeskriege aber das Recht der Verfügung zu gemeinsamen Zwecken. In allen andern Fällen soll den betreffenden Staaten die unbeschränkte Verfügung über ihre Flotten verbleiben. In den Staaten, welche die Nordseeflotte zu stellen haben, die Herstellung derselben zu erleichtern, wird österreichischer Seite beantragt, denselben die aus gemeinschaftlichen Mitteln beschaffte Flotte zu überlassen, unter der Bedingung jedoch, daß Oesterreich später seine Vorschüsse zurück berechnet erhalte, und mit Preußen eine billige Abfindung wegen seiner geleisteten Eingabungen stattfinden.

Kiel, den 21. December. Nachrichten aus Wien zufolge, ertheilte der Fürst Schwarzenberg dem dänischen Gesandten, Grafen v. Plessen, am 17. d. M. eine mehrstündige Audienz. In dortigen wohlnutrichteten Kreisen will man wissen, daß Oesterreich, trotz anderweitiger Schritte, die Dinge in den Herzogthümern so zu ordnen entschlossen sei, daß letztere als Deutsche Herzogthümer mit Dänemark in Verbindung bleiben. Man glaubt auch nicht, daß Fürst Schwarzenberg von dieser seiner Absicht abgehen werde. Es scheint überhaupt, daß selbst in höheren bestimmenden Kreisen sich über die dänische Politik und das

Recht der Herzogthümer eine dieses letztere würdige Bahn gebrochen habe. Möge es nur nicht zu spät sein! (S. C.)

Frankfurt, den 20. December. Die Beratungen der Sachmänner, über einen von denselben aufzustellenden Preßgesetzentwurf, sind jetzt bis zum Schluß der ersten Abtheilung ihrer Aufgabe gediehen, indem von ihnen, mit Zugrundlegung des preussischen Preßgesetzes, das Material für allgemeine Bundespreßnormen zusammengestellt ist. Dasselbe wird gegenwärtig zu einem Entwurf verarbeitet, welcher sodann dem politischen Ausschuss zur Prüfung und Genehmigung übergeben werden wird.

Frankreich.

Paris, den 19. December. Der Bischof von Chalons veröffentlicht ein Schreiben, welches schließt: Gott ist mit dem Präsidenten, darum ist es Pflicht, für ihn zu sein. Der Bischof von Mans bezeichnet ihn in einem Cirkular an die Pfarrer als das einzige Mittel zu einer künftigen Restauration. Von heute ab werden Erlaubnisfakten zum Besuch der verhafteten Insurgenten ausgegeben. Das Strutinium ist wegen des ungeheuren Andranges für beide Tage von 4 bis 6 verlängert. 35 Departements, die 3 algerischen eingeschlossen, sind gegenwärtig im Belagerungszustand.

In Sainte-Pelagie sitzen jetzt 33 Repräsentanten.

(Tel. Dep. d. Königl. Preuss. Staats-Anzeigers).

Paris, den 20. December. Auf Befehl des Ministers des Innern ist das Strutinium für beide Tage abermals um 2 Stunden, bis 8 Uhr Abends, verlängert. Wie in Paris, ist auch in den Departements ungeheurer Zudrang zu den Wahlen. Die nicht bonapartistischen Blätter enthalten sich aller Reflectionen über das Plebisit. „La Patrie“ veröffentlicht eine vierte Liste von Zustimmungen von Municipalräthen u. Cavaignac's Freilassung hat sich nicht bestätigt, nur Roger du Nord ist bis jetzt entlassen, doch empfangen die Gefangenen von Ham, mit Ausnahme Changaniers, jetzt Familienbesuche.

Falloux und Berrier zeigen an, daß sie nicht stimmen werden. Soweit die Stimmen der Armee bekannt, sind 226,661 unter 243,854 auf Louis Napoleon gefallen. St. Cyr soll, wie alle Militärschulen, gegen ihn gestimmt haben. (Tel. Dep. d. Königl. Preuss. Staats-Anzeigers).

Paris, den 19. December. Bin ich gut unterrichtet, so wird schon in der nächsten Woche — vorausgesetzt, daß das Resultat der Abstimmung den Erwartungen entspricht — die neue Verfassung zur öffentlichen Kunde gebracht werden und in Kraft treten. Eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Kommission (wir nennen die Herren Zurog, v. Persigny u. s. w.) arbeitet ohne Unterbrechung an dem Verfassungswerke, ist aber vom Präsidenten zum strengsten Stillschweigen verpflichtet worden. Ich bemerke dies ausdrücklich, um die durch einige deutsche Blätter laufenden Angaben von Details über ihren wahren Werth zurückzuführen; nur das ist wahr, daß es einen Senat und eine Legislative geben wird; aber das stand schon in dem ersten Decrete des Präsidenten geschrieben. Ueber die Art und Weise der Zusammenfassung der verschiedenen politischen Körperschaften kann Niemand etwas Positives wissen. Personen, welche dem Präsidenten nahe stehen, versichern mir, daß er zu folgendem Systeme hinuege: Der Senat müsse aus 80 Mitgliedern bestehen, von denen der Staatschef 20 ernannt. Diese 20 ernennen 20 Andere, und diese 40 wieder 40. Und was die Legislative betrifft: Jedes Amdiffement wählt vermittelst des allgemeinen Stimmrechts drei Candidaten, unter welchen der Senat den wirklichen Deputirten bestimmt. Auch an einem Preßdecrete wird gearbeitet. Außerordentlich hohe Cautionen werden eingeführt, und eine Kategorie von Gegenständen etablist werden, deren Besprechung eine große Vorsicht erheischen dürfte. — Herr Guizot soll im besten Vernehmen mit dem Kaiser leben und den Gedanken lieblosen, eines Tages die politische Rolle wieder aufnehmen zu dürfen, in der er in den Februar-Tagen unterbrochen worden ist. Herr Guizot Premier-Minister Frankreichs — Herr Thiers politischer Flüchtling, oder doch etwas Ähnliches. Das wäre eine Revanche! (N. Pr. 3.)

Berlin, den 22. December. Den heute bei uns eingegangenen bonapartistischen Blättern liegen gedruckte Stimmzettel bei, — alle mit der einzigen Bezeichnung „Oui“, unter die man gefälligst seinen Namen setzen soll. Gedruckt sind die Zettel bei Napoleon Choix et Comp., rue Bergère No. 20. Da wir nicht in der Lage sind, diese „Oui“ zu contrasigniren, so werden wir die Zettel als Rarität aufbewahren und zwar neben einigen vollgültigen Assignaten gewissen Werthes, die wir realisirungslustig gleichfalls noch in unserm Gewahrsam haben. (N. Pr. 3.)

— Die Abstimmungen am 20. und 21. December scheinen in aller Ruhe in Paris vorübergegangen zu sein; wären Unruhen vorgekommen, so wären bereits Meldungen davon eingegangen; da nichts gemeldet ist, können wir annehmen, daß nichts vorgefallen ist. Ueber den Ausfall der gestrigen und vorgestrigen Abstimmung konnte selbstredend heute hier noch nichts bekannt sein.

Die Blätter vom 20., welche uns zugehen und deren Nachrichten bis zum 19. Abends reichen, enthalten nichts besonders Interessantes. Die elyseischen Blätter beschäftigen sich noch mit Werbung von Stimmen für Louis Napoleon bis zum letzten Augenblick.

Nach dem in Nantes erscheinenden „Breton“ sollten die bei der Verwaltung der Güter des Herzogs von Anmale Angestellten eingeladen sein, an der Abstimmung Theil zu nehmen und mit Ja! zu stimmen. Dem „C. Bl. a. B.“ wird geschrieben: Wien, den 18. December, Wie ich höre, hatte Graf Chambord vor seiner Abreise nach Prag eine

Konferenz mit einer hohen politischen Notabilität, welche, an die Klugheit und Mäßigkeit des Grafen appellirend, und auf das Verhalten des hiesigen Kabinetts hinweisend, denselben bewog, alle Parteikündigungen der Sache der Ordnung und der europäischen Ruhe derzeit anzusperrn. Man glaubt, daß die Rückkehr des Grafen nach Troisdorf oder seine Reise nach Venedig baldigst erfolgen werde.

Strasburg, den 19. December. Der hiesige Bischof hat an die Pfarrer seines Sprengels ein Rundschreiben gerichtet, in welchem es unter Anderem heißt: „Laßt uns der Vorsehung danken, daß sie einen Mann auferweckt, dessen Arm stark genug ist, um den Bagen des Staats auf dem Abhang zurückzuhalten, auf den ihn sinnlose Leidenschaften vorantreiben. Laßt uns Gott bitten, mit seinem Schutze diesen Mann seiner Rechten zu beschirmen, und ihm die Weisheit und die Kraft zu verleihen, welche er nöthig hat, um das Werk zu vollenden, das er so gut begonnen hat, und laßt uns selbst jeder sein Theil zu diesem Werk öffentlichen Heils beitragen, indem Sie auf die Frage, welche er an uns mit so viel Edelmuth und Vertrauen richtet, durch ein Ja antworten und Ihre Pfarrkinder auffordern, ein Gleiches zu thun.“

Großbritannien und Irland.

London, den 18. December. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis, die unter dem Eindruck der französischen Ereignisse verstimmt waren, sind wieder lebendig geworden, verdienen aber wenig Glauben. Wenn auch die persönliche Antipathie des Kolonialministers Carl Grey gegen Lord Palmerston den Grad erreicht und sich so manifestirt haben sollte, wie man erzählt, so eröffnet das noch nicht die Aussicht auf eine Auflösung des Ministeriums, sondern nur auf den Austritt Carl Grey's und seiner beiden Anhänger Sir Charles Wood (Schatzkanzler) und Sir George Grey (Minister des Innern). Die Kolonien und das Budget in anderen Händen zu sehen, würde allgemeine Befriedigung erregen. Wie es dem Premierminister gelingen würde, bei der Wahl eines Nachfolgers für Sir George Grey das Interesse des Landes und das Familien- und Claqueinteresse der Wiggs zu verbinden, ist eine andere Frage. — Bei den Vorberathungen der neuen Reformbill soll sich die Majorität des Kabinetts, Lord John Russell eingeschlossen, für das Ballot entschieden haben. Auch die in der letzten Woche abgehaltenen Reformmeetings bestätigten die Voraussetzung, daß das Ballot der Lebenspunkt der Bill und der Hauptkampfsplatz für die Parteien werden wird. Welche Vorschläge das Ministerium wegen Ausdehnung des Stimmrechts zu machen gedenkt und ob es überhaupt schon zu einem Entschluß gelangt ist, darüber hat man nur Vermuthungen. Eine englische Regierung kann in allen solchen Dingen ein viel strikteres Geheimniß bewahren als eine büreaukratische, weil sie nicht so viel schreibt.

Provinzielles.

Magdeburg, den 21. December. Heute früh starb plötzlich am Nervenschlage der Prediger an der hiesigen St. Ulrichskirche Kämpfe im 42. Jahre seines Alters. Um 5 Uhr Morgens wurde der Verbliebene gemaekelt, um zu studieren; um 5 1/2 Uhr fand man ihn entseelt in seinem Zimmer. Die ihm innig anhängende Gemeinde, welche den erschütternden Todesfall in der Kirche erfuhr, wo Kämpfe den Frühgottesdienst halten wollte, ist von der tiefsten Trauer erfüllt.

Bemischtes.

Berlin, den 23. December. Auf dem Weihnachtsmarke machte vorgestern eine alte Frau, die dort einen ärmlichen Kram von kleberchen Rüßeln zum Verkauf ausbietet, einen guten Witz. Ein Vorübergehender fragte nämlich gutmüthig die Alte: „Nun, Mütterchen, wie geht's?“ — „Wie wird's gehn?“ entgegnete die Gefragte, „rade wie den kranken Leuten: alle zwei Stunden einen Rüßel!“

Bekanntmachungen.

Feine Punsch-Extracte von längst anerkannter Güte, das Quart à 15 Sgr., 20 Sgr., 22 1/2 Sgr. und 25 Sgr.,

Feinster Düsseldorf'scher Punsch-Syrup, aus feinstem Rum, Arac und Wein bereitet, das Quart à 1 Thlr., die Weinflasche 22 1/2 Sgr., sowie

Ananas-Punsch-Syrup, das Quart 1/3 Thlr., die Flasche 1 Thlr., empfiehlt zu den Festtagen bestens **W. Fürstenberg.**

Eine Verwalter-Stelle

auf einem Gute ist offen und sofort zu besetzen. Das Nähere bei **A. Rinn** in Halle, Luke Nr. 1386.

3000 Thaler sind auszuleihen durch **A. Rinn**, Luke Nr. 1386.

So eben emphyngen wir: Die täglichen Loosungen und Lehrtexte der Bröder-Gemeine für das Jahr 1852. Preis 3 3/4 Sgr.

Dachhandlung des Waisenhauses in Halle.



Eine gesunde Anne wird gesucht durch die Hebamme Lohse in der Thalgaße.

Gute Schweinsborsten kauft zum höchsten Preis **G. Foefe.**



Ein Haus in gesunder Lage und im Preise von 2000—3000 Thlrn. wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Das Haus soll sich gut verrentiren oder doch eine Erhöhung des Zinsgenusses durch innern Ausbau zulassen. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre **G. N.** in der Expedition dieses Blattes.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 20. December. Auch in dieser Woche war es hier im Getreidehandel sehr still und da ob Boden oder angekommene Ladungen wenig oder nichts verkauft sein dürfte, so beschränken wir uns darauf, die Preise zu verzeichnen, die am Landmarkt bezahlt worden sind. Weizen 50 à 56 Thlr.; für schwimmenden 88pf. forderte man 60 1/2 Thlr.; für 84 à 88pf. hier vom Boden 55 Thlr., es selbste aber an Kaufsl. Roggen 50 à 55 Thlr. bei mäßiger Zufuhr. Gerste 36 à 40 Thlr., für vorzüglich schöne schwere Sorten ist auch noch 41—42 Thlr. bewilligt worden. Hafer 22 à 25 Thlr. für 24 Schfl. von Konsumenten bezahlt. Kartoffelspiritus schwankte in dieser Woche zwischen 38 und 35 1/2 Thlr. in Folge der hohen Berliner Notierungen, heute dürfte sich der Preis auf 34 à 34 1/2 Thlr. stellen. Rübenspiritus 1 à 1 1/2 Thlr. billiger als Kartoffelspiritus; per April, Mai, Juni und Juli k. J. in jedem Monat ein gleiches Quantum, blieb Rübenspiritus zu 34 Thlr. angeboten. Rübensyrup 1 1/2—1 3/4 Thlr. In Zuckern hat sich Nichts verändert. In Delfsaaten wenig Umjaz; für Moh'n vom Boden wird auf 68 Thlr. gehalten, zu 67 Thlr. sind Käufer. Rüböl 10 1/2 Thlr. Moh'nöl flau à 11 1/2—12 Thlr., per Frühj. zu 11 1/2 Thlr. künftlich. Leinöl 12 1/2 à 13 Thlr. Gedarrte Eichorien 2 1/2 à 2 3/4 Thlr. Gedarrte Rüben 2—1 1/2 Thlr. Rummel 7—6 1/2 Thlr. pr. Ctr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Bisenburg. Hr. Oberpräsid. v. Beurmann a. Oppin. Hr. Dr. phil. Weinardt a. Jena. Hr. Referend. v. Neumann a. Merseburg. H. Fabrikant Giesler a. Siegen. Die Hrn. Kauf. Sauerbach a. Frankfurt u. Bertinart a. Stettin. Die Hrn. Particul. Kunig a. Querfurt u. Weiß a. Glaucha.

Stadt Bürg: Hr. Inspect. Range a. Duedtsburg. Die Hrn. Kaufleute Kunze u. Preßer a. Magdeburg, Böhm a. Gmünd, Cohn a. Berlin, Schneider a. Schwelm, Walter a. Leipzig.

Goldner Ring: Hr. Pred. Schulz a. Manleben. Hr. Pred. Albrecht a. Köthen. Hr. Rittergutsbes. Dr. Abel a. Niska. Hr. Amtm. Neumeister a. Linde. Hr. Ober-Inspect. Sautsch a. Wolsdorf. Hr. Kaufmann Wildberg a. Magdeburg. Hr. Wählerbes. Krug a. Mühlhausen.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Bohne a. Kennstedt, Herbst a. Koflau, Kank a. Mainz, Kerweg a. Eisenach, Eisenmuth a. Chemnitz.

Englischer Hof: Hr. Dr. Siebert a. Berlin. Hr. Amtm. Bär a. Stettin. Hr. Rent. Schilling a. Dresden. Die Hrn. Kaufleute Schieber a. Magdeburg u. Stotz a. Dresden.

Sadt Hamburg: Hr. Oberst de Beere a. Höchst. Hr. Lieut. Graf v. Fronsdorf u. Frau Oberforst. v. Schulze a. Wien. Hr. Gutsbesitzer Ehote a. Großjägerdorf. Die Hrn. Kaufleute Büchel a. Leipzig u. Hesse a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Seifenfab. Wenz a. Ballenstedt. Hr. Oekonom Brandt a. a. Scherz. Hr. Kaufmann Voigt a. Eisenach. Hr. Tuchhdlr. Arendt a. Naguhn.

Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Gütermann a. Bamberg, Kade a. Erfurt, Weis mar a. Mühlhausen. Die Hrn. Kandid. Seydel u. Flemming a. Wittenberg. Hr. Oekon. Kolisch a. Halberstadt.

Eisenbahnhof: Hr. Gutsbesitzer Pegold a. Großenhain. Hr. Buchhdlr. Haubold a. Heilbronn. Hr. Lehrer Knabe a. Porta.

Chüringer Dahnhof: Hr. Kammerath Döring a. Plotho. Hr. Post-Inspect. Wolgenthal a. Berlin. Hr. Rentier v. Bomsdorf a. Sangerhausen. Hr. Wang. Meier a. Wiesbaden. Hr. Rentier Wies a. Walschleben. Hr. Oekonom Broche a. Meuchen. Die Hrn. Kaufleute Engländer a. Mainz u. Bröckh a. Kassel.

Meteorologische Beobachtungen.

	21. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	28 P. 3. 1,8 P. 2	28 P. 3. 0,9 P. 2	27 P. 3. 11,6 P. 2	28 P. 3. 0,8 P. 2	
Lufswärme . . .	-2,3 Gr. Rm.	-0,4 Gr. Rm.	-2,0 Gr. Rm.	-1,6 Gr. Rm.	
Wetter . . .	trübe.	heiter.	heiter.	heiter.	
Wind . . .	ED.	ED.	ED.	ED.	

Türkische Pflaumen, groß und sehr süß, erzieht **Moritz Förster.**

Feinsten **Arac** und alle Sorten feine **Rums** empfiehlt **Moritz Förster.**

Eine Partie **eleganter blecherner Torfkasten**, zu

Weihnachtsgeschenken passend, sind noch fertig geworden bei **G. N. Kegel**, Klempnerstr., gr. Ulrichsstraße Nr. 23.

Empfehlung.

Mit **Neufilber-Waaren** empfiehlt sich **H. Krumhaar**, kleine Steinstraße Nr. 216.

Neue Sendung Culmbacher Bier

empfehlte vortrefflich schön

C. J. Scharre „zur Börse.“

Alle bis jetzt annoncirten Spirituosen, als Rum, Cognac, Arac, Punsch-Extract u. s. w. empfiehlt die Destillations-Anstalt von C. J. Scharre am Markt zu denselben Preisen.

Aquavite, Liqueurs und Korn-Branntweine verkaufe ich noch zu den früher billigeren Preisen.

Mein Lager feiner und ordinärer Bremer Cigarren empfehle ich in alter abgelagerter Waare.
C. J. Scharre
 am Markt.

Mansfelder Berg-Weine,
 1846r, rothe und weiße, das Quart 8 Sgr., die Weinflasche 6 Sgr.
 Land-Wein, das Quart 5 Sgr.
W. Fürstenberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. December.	Zinsfuß	Preuß. Courant.			Zinsfuß	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	100	—	Düsseldorfer-Eisenbahn	—	—	96 1/2
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	100 1/2	—	do. Prioritäts	4	—	—
Staats-Schuldversch.	4 1/2	—	100 1/2	—	do. Prioritäts	5	—	—
Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	88 1/2	88 1/2	—	Magdeburg-Halberstädter	4	—	—
Sachsen-Präm.-Schine	—	120 1/2	119 1/2	—	Magdeburg-Wittenberge	4	—	—
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	—	103 1/2	—	Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	92 1/2	91 1/2
do. do.	3 1/2	—	86	—	do. Prioritäts	4	98 1/2	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	94	93 1/2	—	do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2	100 1/2
Großberg. Pfandbriefe	4	—	103	—	do. Prior. III. Ser.	5	—	—
do. do.	3 1/2	—	103	—	do. Prior. IV. Ser.	5	—	—
Sachsen. Pfandbriefe	3 1/2	94 1/2	—	—	Dber-schlesische Lit. A.	—	—	137 1/2
Pommersche do.	3 1/2	97 1/2	96 1/2	—	do. Prioritäts	4	—	138 1/2
Kurz u. Neum. do.	3 1/2	—	—	96 1/2 97	do. Lit. B.	3 1/2	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	Prinz-Wilh. (Stettin-Bahn)	5	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	—	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Schine	—	100	99	—	Rheinische	—	—	68 1/2
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachen = Düffelborfer	4	86	85	—	Muhrocks-Bref.-Kreis-Gesell.	3 1/2	—	—
Bergisch-Märkische	5	—	—	—	do. Prioritäts	3 1/2	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	87 1/2	86 1/2
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	99 1/2	112 1/2	—	Thüringer	—	75 1/2	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	101 1/2	—
Berlin-Hamburger	4 1/2	—	100 1/2	—	Wilhelmsbahn (Cosel-Derb.)	5	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—
Berlin-Spand. Magdeburger	4	—	76 1/2 75 1/2	—	Ansländische Eisenb.-Stamm-Actien.			
do. Prior.-Dblig.	4	97	—	—	Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	54 1/2
do. do.	5	100 1/2	100 1/2	—	Krakau-Dber-schlesische	4	—	82 1/2 83 1/2
do. do. Lit. D.	5	—	—	—	Kiel-Altona	4	—	108 1/2 109
Berlin-Stettiner	5	—	125 1/2	—	Mecklenburger	4	—	—
do. Prior.-Dbl.	5	—	125 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	33 1/2 32 1/2
Cöln-Mindener	3 1/2	—	110 1/2	—	Saretoe-Celo	—	—	—
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	102 1/2	110 1/2	Ansländ. Prior.-Actien.			
do. do. II. Em.	5	103 1/2	103 1/2	—	Krakau-Dber-schlesische	4	—	—
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	99
					Rassen-Bereins-Bank-Aktien	4	—	105 1/2

Leipzig, den 22. December.

Course im 14 Halter, Fuße.	Anges. boten.		Gefucht.		Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.		Anges. boten.		Gefucht.		
	Preuß. Frdb'or à 5 Thlr.	—	—	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 3 1/2 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	—	—	—	95
Anderer ausländische Couids'or à 5 Thlr. nach gering. Ausmünzfuß	—	—	—	—	kleinere	—	—	—	—	—	
Holl. Ducaten à 3 Thlr.	—	—	—	9 1/2	do. do. 4 1/2 %	—	—	—	—	100 1/2	
Russl. do. do.	—	—	—	6 1/2	do. do. 4 1/2 %	—	—	—	—	—	
Bresl. do. à 65 1/2 Kr.	—	—	—	5 1/2	Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % v. 500 von 100 u. 25	—	—	—	—	91 1/2	
Passiv. do. à 65 Kr.	—	—	—	5 1/2	do. do. 4 % von 500	—	—	—	—	101 1/2	
Conv. Spec. u. Glb.	—	—	—	—	do. do. 4 % von 100 u. 25	—	—	—	—	—	
idem. 10 u. 20 Kr.	—	—	—	2 1/2	Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3 %	—	—	—	—	87 1/2	
					do. do. à 3 1/2 %	—	—	—	—	94 1/2	
					do. do. à 4 %	—	—	—	—	100 1/2	
					do. do. à 4 1/2 %	—	—	—	—	109 1/2	
Staatspapiere.											
Actien excl. Zinsen.											
Rgl. sächsische Staats-Papiere à 3 1/2 % im 14 Thlr. Fuße von 1000 u. 500 Thlr.	—	—	—	88 1/2	—	—	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
à 4 % do. do. v. 500	—	—	—	100 1/2	—	—	—	—	—	—	—
à 4 1/2 % do. do. v. 500 u. 200	—	—	—	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—
à 5 % do. do. v. 500 u. 200	—	—	—	103 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. do. Kleinere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rönlgl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	—	—	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Act. v. eh. sächs. bayr. C. & G. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 Thlr.	—	—	—	86 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. Sächs. = Schlef. 4 % pr. 100	—	—	—	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Prior. Dbl. v. ehem. Gmn.-Kief. Cif.-Anl. à 10 Thlr. 4 %	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—
do. do. à 100 Thlr. 5 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
					Actien v. B. B. pr. St.	—	—	—	—	—	—
					Leipz. Bank = Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	—	—	—	—	174
					Leipz. = Dresd. Eisenb. = Act. à 100 Thlr.	—	—	—	—	—	146 1/2
					do. do.	—	—	—	—	—	24 1/2
					Ebbau = Zitt. do.	—	—	—	—	—	113
					Berlin = Anhalt à 200	—	—	—	—	—	242
					Mag. = Leipz. à 100	—	—	—	—	—	74 1/2
					Thüringische do.	—	—	—	—	—	—

Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.

Bad Wittekind.

Den ersten Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 3 Uhr, großes Concert vom Stadtmusikchor, in welchem vorzüglich Nicolai's Duu. 3. Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“, der Neuigkeitskrämer, gr. Potpourri und Aepplers Frühlingssjübel, Steirische Lieder mit Echo der Blasinstrumente, von J. S. Ungl, zur Aufführung kommen.

Die übrigen Feste, als den 26., 27. und 28. d. M., findet ebenfalls von Nachmittags 3 Uhr an Concert statt.

G. Beschnidt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die schmerzliche Anzeige, daß unser guter Gatte und geliebter Vater C. Lüttich, am Tage nach seinem 56. Geburtstag, heut Morgen halb 6 Uhr, nach langem Krankenlager von uns geschieden und zum stillen Frieden eingegangen.

Sittichenbach, den 21. December 1851.

Die Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 25. December.

Zum ersten Male:

W i n e t a,

Romantische Oper in 3 Akten von F. F. Bohn.

Musik von G. Frankengerger.

Freitag, den 26. December:

G i n k o,

oder:

König und Freiknecht,

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel:

Der jüngere Sohn,

von Charlotte Birch-Pfeiffer.

A. Döbbelin.

Getreidepreise.

Berlin, den 22. December.

Weizen loco nach Qualität	57-61
do. do.	55 à 57
Roggen do.	57 1/2 u. G. 57 1/2 B.
do. pr. Frühjahr	55 1/2 u. B.
do. pr. December	44-48
Erbsen, Kochwaare	44-48
do. Futterwaare	24-26
Hafser loco nach Qualität	36-38
Gerste, große, loco	10 1/2 B. 1/2 G.
Kübel loco	10 1/2 B. 1/2 G.
do. pr. Decbr./Januar	10 1/2 B. 1/2 G.
do. pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 1/2 G.
do. pr. Februar/März	10 1/2 B. 1/2 G.
do. pr. März/April	10 1/2 B. 1/2 G.
do. pr. April/Mai	12 1/2 B. 1/2 G.
Reinl loco	11 1/2 B. 1/2 G.
do. pr. April/Mai	67 à 66 B.
Rappn	65 à 63 B.
Kübeln	25 1/2 B.
Spiritus loco ohne Faß	—
mit Faß	25 1/2 B.
do. pr. December	25 1/2 à 26 1/2 u. B.
do. pr. April/Mai	27 1/2 B. 27 1/2 u. G.

Roggen fest und höher befragt. Del ein wenig fester. Spiritus bei wenigem Geschäft in angenehmer Haltung.

Halle, den 23. December.

Weizen 2 Thlr. — sgr. — pf. bis 2 Thlr. 15 sgr. — pf. Roggen 2 = 6 = 3 = bis 2 = 15 = — = Gerste 1 = 12 = 6 = bis 1 = 20 = — = Hafser — = 22 = 6 = bis 1 = 2 = 6 =

Breslau, den 22. December, 1 Uhr 55 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 55-70 Sgr., do. gelber 57-68 Sgr. Roggen 53-62 Sgr. Gerste 40-46 Sgr. Hafser 28-31 1/2 Sgr.

Stettin, den 22. December, 1 Uhr 55 Min. Nachmittags. Weizen 56 Thlr. B., Frühjahr 61 Thlr. B. Roggen Februar/März 56 Thlr. B., Frühjahr 56-57 Thlr. B., Spiritus December 14 Thlr. B., Frühjahr 13 Thlr. B.

Hamburg, den 22. December, 2 Uhr 42 Min. Nachmittags. Getreidepreise. Roggen Königsberg 84 1/2 zu lassen, 85 zu haben, wenig am Markt. Weizen fest gehalten. Del 19, 20 1/2, 21 1/2. Zink 5000 Gr. à 9 1/2, 9 1/2. Viehfutter gemacht. Kaffee still. Disconto 4 1/2 à 5.